

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2018/2019

Das erste was ich tat, als ich an der ITU angekommen wurde war ein Heim zu suchen. Ich bin Türkin, aber keiner meiner Verwandten leben in der Stadt Istanbul. Es war sehr schwer und zeitaufwändig ein Heim zu finden, welche Studenten für 6 Monate annehmen. Die meisten machten Verträge für 10 oder 12 Monaten. Außerdem wurde es je nach Gebiet teurer. Nach langer Suche fand meine Mutter das Heim in Osmanbey/ Bomonti (Özel Lider Sisli Kiz Yurdu), welches mit der Metro nur eine Haltestelle von meiner Universität in Taskisla entfernt war. Insgesamt dauerte es 20 Minuten vom Heim bis in die Uni.

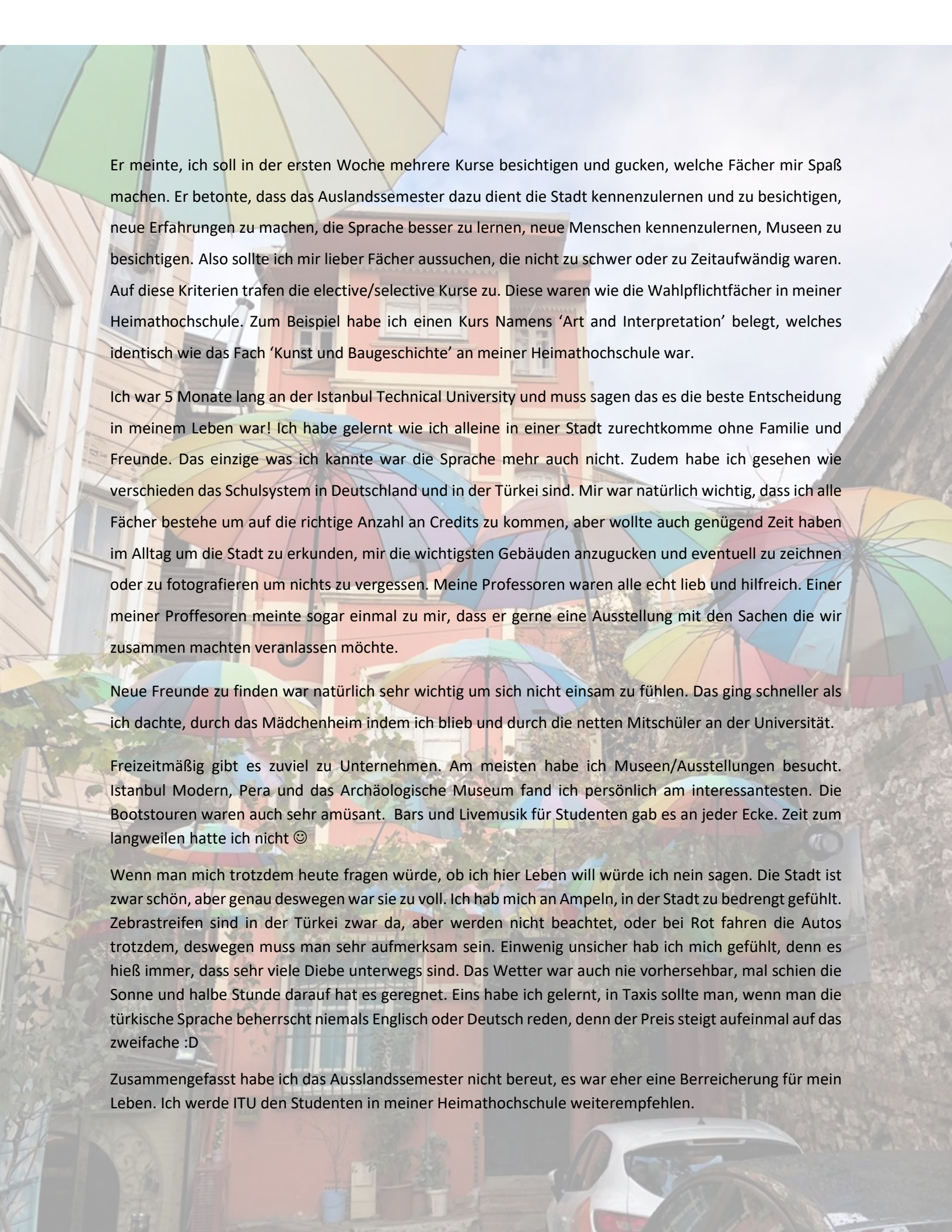
Vor der Anreise war ich sehr aufgeregt und hatte einwenig Angst, weil ich noch nie zuvor in Istanbul war und dort niemanden kannte. Ich überredete meine Mutter, damit Sie mich dorthin begleitet. Das größte Problem war, dass ich Anziehsachen für jede Jahreszeit einpacken musste und nur Recht auf 20 Kilo hatte beim Flug. Deswegen war es für mich ein Pluspunkt, dass meine Mutter mitkam.

Angekommen in Istanbul lagerte ich meine Koffer im Heim und fuhr zu meinem Unicampus. Vorher sah ich nur Bilder und war schon faszinierend. Doch in echt war es sogar noch schöner. Ich durfte durch die Abgabe meines Personalausweises an der Eingangstür die Uni besichtigen.

Es ist 4- stöckig (inkl. Untergeschoss), besitzt eine Mensa, 2 Cafes, ein Copyshop, eine Laden für Schulbedarf einen großen Schulgarten, mehrere kleine Zwischenhöfe für Raucher und unzählliche Arbeitsräume und Sääle.

In Deutschland sollte ich meine Fächer anhand des Fächerkatalogs auf der Webseite von ITU wählen. Jedoch meinte mein Erasmus Koordinator schon im vorhinein, dass eventuell manche Fächer nicht angeboten werden anhand der nicht zu hohen Nachfrage oder anderen Gründen und das ich diese dann umwählen muss.





Er meinte, ich soll in der ersten Woche mehrere Kurse besichtigen und gucken, welche Fächer mir Spaß machen. Er betonte, dass das Auslandssemester dazu dient die Stadt kennenzulernen und zu besichtigen, neue Erfahrungen zu machen, die Sprache besser zu lernen, neue Menschen kennenzulernen, Museen zu besichtigen. Also sollte ich mir lieber Fächer aussuchen, die nicht zu schwer oder zu Zeitaufwändig waren. Auf diese Kriterien trafen die elective/selective Kurse zu. Diese waren wie die Wahlpflichtfächer in meiner Heimathochschule. Zum Beispiel habe ich einen Kurs Namens 'Art and Interpretation' belegt, welches identisch wie das Fach 'Kunst und Baugeschichte' an meiner Heimathochschule war.

Ich war 5 Monate lang an der Istanbul Technical University und muss sagen das es die beste Entscheidung in meinem Leben war! Ich habe gelernt wie ich alleine in einer Stadt zurechtkomme ohne Familie und Freunde. Das einzige was ich kannte war die Sprache mehr auch nicht. Zudem habe ich gesehen wie verschieden das Schulsystem in Deutschland und in der Türkei sind. Mir war natürlich wichtig, dass ich alle Fächer bestehe um auf die richtige Anzahl an Credits zu kommen, aber wollte auch genügend Zeit haben im Alltag um die Stadt zu erkunden, mir die wichtigsten Gebäuden anzugucken und eventuell zu zeichnen oder zu fotografieren um nichts zu vergessen. Meine Professoren waren alle echt lieb und hilfreich. Einer meiner Professoren meinte sogar einmal zu mir, dass er gerne eine Ausstellung mit den Sachen die wir zusammen machten veranlassen möchte.

Neue Freunde zu finden war natürlich sehr wichtig um sich nicht einsam zu fühlen. Das ging schneller als ich dachte, durch das Mädchenheim indem ich blieb und durch die netten Mitschüler an der Universität.

Freizeitmäßig gibt es zuviel zu Unternehmen. Am meisten habe ich Museen/Ausstellungen besucht. Istanbul Modern, Pera und das Archäologische Museum fand ich persönlich am interessantesten. Die Bootstouren waren auch sehr amüsant. Bars und Livemusik für Studenten gab es an jeder Ecke. Zeit zum langweilen hatte ich nicht 😊

Wenn man mich trotzdem heute fragen würde, ob ich hier Leben will würde ich nein sagen. Die Stadt ist zwar schön, aber genau deswegen war sie zu voll. Ich hab mich an Ampeln, in der Stadt zu bedrängt gefühlt. Zebrastreifen sind in der Türkei zwar da, aber werden nicht beachtet, oder bei Rot fahren die Autos trotzdem, deswegen muss man sehr aufmerksam sein. Einwenig unsicher hab ich mich gefühlt, denn es hieß immer, dass sehr viele Diebe unterwegs sind. Das Wetter war auch nie vorhersehbar, mal schien die Sonne und halbe Stunde darauf hat es geregnet. Eins habe ich gelernt, in Taxis sollte man, wenn man die türkische Sprache beherrscht niemals Englisch oder Deutsch reden, denn der Preis steigt auf einmal auf das zweifache :D

Zusammengefasst habe ich das Auslandssemester nicht bereut, es war eher eine Bereicherung für mein Leben. Ich werde ITU den Studenten in meiner Heimathochschule weiterempfehlen.



Archäologisches Museum Istanbul



Istanbul Pera Museum



Istanbul Modern Museum (Mein FAVORIT)



Sabancı Museum



Einpaar Arbeiten aus dem Fach Visual Analysis